

# Generationswechsel bei den Narren

**Wahl** – Jens Heist, Udo Stoye und Tine Berz-Sehnert sind das neue Dreigestirn des Karnevalsclubs Cochem Eschollbrücken-Eich

ESCHOLLBRÜCKEN. Neue Akzente im Karnevalsclub Cochem Eschollbrücken-Eich (KCC) wollen Jens Heist (31), Udo Stoye (38) und Tine Berz-Sehnert (40) setzen und damit für frischen Wind im Verein sorgen.

Obwohl alle drei schon mindestens 20 und teilweise über 30 Jahre in Sachen Fastnacht aktiv sind, haben sie beim KCC doch für einen Generationswechsel gesorgt. Heist und Stoye lösten in diesem Frühjahr den algedienten Sitzungspräsidenten Klaus Poth ab und wollen künftig als Duo durch die Sitzungen führen. Tine Berz-Sehnert wird künftig dabei Regie führen. „Wir wollen den Spagat zwischen der traditionellen Fastnachtsitzung und einer neuen Form wagen“, sagt das narrative Dreigestirn des KCC und ist überzeugt, die Mehrheit des Vereins hinter sich zu wissen.

„Signale dafür haben wir wiederholt von praktisch allen Seiten bekommen“, versichert Udo Stoye, der auch auf die Geschlossenheit im KCC bei ihrer Wahl verweist. „Wichtig ist uns, die Aufgaben auf möglichst viele Schultern zu verteilen“, betonen Heist, Stoye und Berz-Sehnert. Es müsse wieder mehr Spaß machen, wenn man sich im Verein engagiere. Das gehe nur, wenn die Arbeit verteilt werde und dann keiner über „zu viel Arbeit stöhnen“ müsse. Jeder sei in seinem Beruf schon voll gefordert und da müssten die Aufgaben im Verein nicht als Arbeit, sondern Spaß empfunden werden.

Das neue Konzept sieht vor, bei künftigen Veranstaltungen nur noch auf eigene Kräfte zu setzen. „Und davon haben wir genug: Blütenredner, Tanzgruppen und die Garde.“ Bei den Sitzungen wollen Heist, Stoye und Berz-Sehnert einerseits auf den traditionel-



**Neue Akzente** wollen (von links) Udo Stoye, Tine Berz-Sehnert und Jens Heist beim Karnevalsclub Cochem Eschollbrücken-Eich setzen. Es soll einen Spagat zwischen Tradition und Moderne geben. FOTO: RICHARD PHILIPP

len Elferat und andererseits auf moderne Entertainment-Elemente setzen, bei dem das Sitzungspräsidenten-Duo einen wesentlichen Programmpunkt darstellt.

„Bei allem ist uns Teamwork ganz wichtig“, betont nochmals Jens Heist und Tine Berz-Sehnert ergänzt: „Wir wollen auch nach außen tragen, dass der Verein für alle offen ist, dass es sich lohnt, bei uns mitzumachen, dass hier

kontakte und Freundschaften entstehen, die über das Vereinsleben hinaus gehen.“ Diese Erfahrungen hätten sie alle drei persönlich gemacht. Das Engagement bei der Fastnacht hätte sie auch als Menschen reifen lassen. „Das freie und ungezielte Sprechen in der Bütt, der Umgang mit Mikrofon und Technik sowie die Arbeit im Team hat mir auch in meinem Beruf geholfen“, sagt Tine Berz-Sehnert, die für den Deutschen Olympischen Sportbund in Frankfurt arbeitet.

Wohlwollend sieht KCC-Vorsitzender Manfred Griga den Generationswechsel im KCC. „Ich freue mich über das Engagement der jungen Leute und bin überzeugt, dass ihr Konzept bei unseren Gästen gut ankommen wird.“ Klaus Poth und Volker Philipp, die die Präsidentschaft abgegeben

haben, werden das neue Führungsteam unterstützen, auch wenn sie sicher froh sind, sich künftig etwas zurückzulehnen und nur noch in der zweiten Reihe zu agieren“, sagt der Vereinsvorsitzende, der selbst schon angekündigt hat, auch sein Amt bei der nächsten Wahl nach Abschluss der Kampagne 2008/2009 in jüngere Hände geben zu wollen. tip